

Liechtensteiner Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 23

Die Menschen einander näher bringen

Grünes Licht für Jugendherberge Schaan-Vaduz - Ein Gemeinschaftswerk vor der Verwirklichung

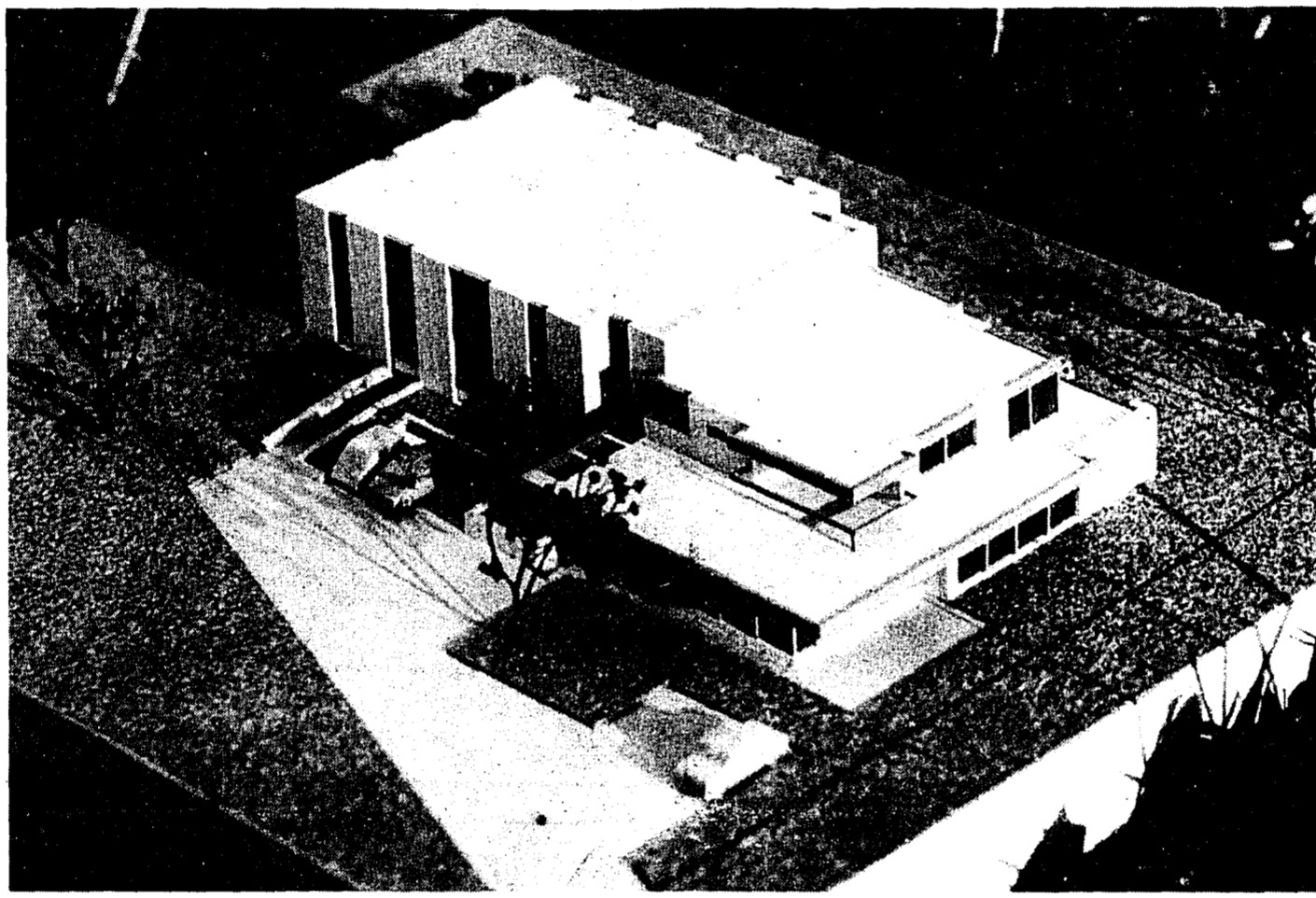
Am vergangenen Freitagnachmittag war es endlich soweit: der Spatenstich für die erste Jugendherberge in Liechtenstein (unser Modell) konnte nach mehrjährigen zähflüssigen Vorarbeiten an der Gemeindegrenze Schaan-Vaduz (Nähe Café Forum) in Szene gehen.

Vorsteher Walter Beck, Vorsitzender der Jugendherberge-Stiftung Schaan-Vaduz, konnte namens des Stiftungs- und Aufsichtsrates neben Vertretern der Regierung und des Landtages, den Gemeinderäten von Vaduz und Schaan, unter anderem Herrn Bosshart vom schweizerischen Jugendherbergewerk, sowie Fr. Groll und Herrn Hohl, vom Verein Jugendherbergen Ostschweiz-Liechtenstein begrüßen. Vorsteher Beck wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung dieses öffentlichen Bauwerkes hin und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieses Gemeinschaftswerk der beiden Gemeinden Schaan und Vaduz unter Mithilfe grosszügiger Sponsoren, zu einem Treffpunkt der Jugend aus der ganzen Welt werden möge. Wörtlich führte Vorsteher Walter Beck aus:

«Ein langgehegter Wunsch vieler Initiatoren wird bald erfüllt werden und den zahlreichen «Herberge» suchenden ausländischen Jugendlichen wird die Stätte der Begegnung noch heuer — so hoffe ich — zur Verfügung gestellt werden können.

Zahlreich und vielschichtig werden in diesem zukünftigen Hause die Möglichkeiten gegenseitigen Gedankenaustausches jugendlicher Freunde von hien und drüben, aus dem nahen oder fernen Ausland sein.

Diese Stätte der Jugend wird Aus-



Zauber der Fasnacht

Vaduz: Toller Kinderumzug mit fast 1000 Teilnehmern

Am vergangenen Sonntagnachmittag gehörte unsere Residenz einmal ganz den Kleinen. Wie schon in den vergangenen Jahren wartete die Vaduzer Fasnachtsgesellschaft mit einem grossartigen Kinderumzug auf, der alle bisherigen Rekorde schlug.

Weit über 5000 Schaulustige umsäumten die Strassen, als punkt 14.10 Uhr gegen 1000 Kinder und Guggamusiker aus Liechtenstein und der benachbarten Schweiz, das Vaduzer Städtle in den Zauber der Fasnacht verwandelten. Dem Beob-

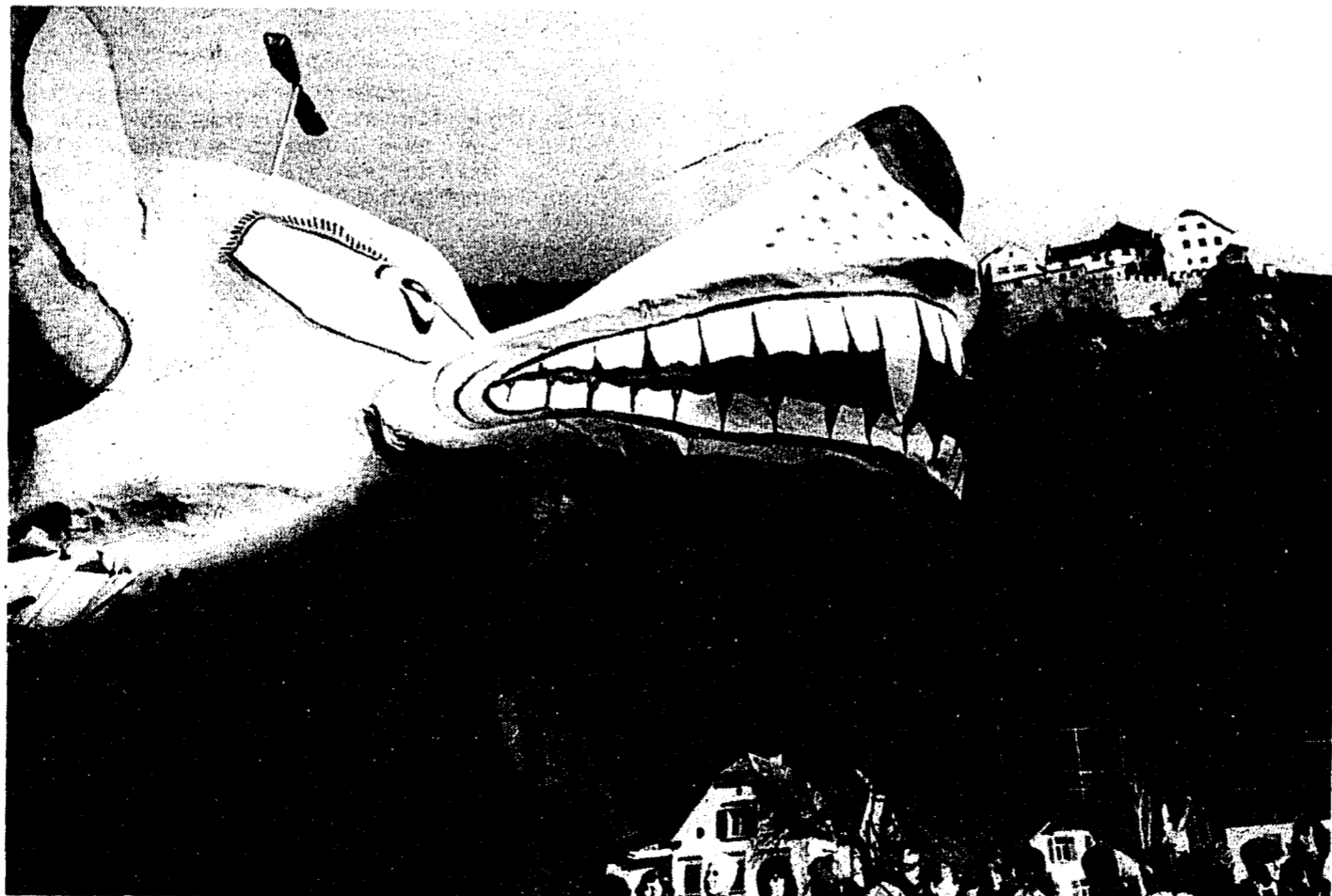
achter bot sich ein farbenprächtiges Bild, als die Kinderschar in ausgelassener und fröhlicher Stimmung, sei es als Dagobert Duck, als Wikinger, als Steinzeitmensch, als Cowboy oder als Astronaut verkleidet, lärmend durch die Strassen von Vaduz marschierte.

Aufsehen erregten auch die kostümierten Deltaflieger vom Deltaclub Liechtenstein mit ihrem Schaufliegen. Ein wirklich gelungenes Rahmenprogramm.

Mit einer Kinderparty im dekorierten Vaduzersaal, an der sich alle

nach Herzenslust austoben konnten, gingen die schönen Stunden der diesjährigen Kinderfasnacht in Vaduz zu Ende. Alle waren sich einig: das nächste Jahr sind wir wieder dabei!

● Unser Bild: Impressionen vom Vaduzer Kinderumzug. Dieser Lindwurm ist mehrere Meter lang. In einer der kommenden Ausgaben vermitteln wir anhand einer bebilderten Reportage weitere Eindrücke von der farbenfrohen Vaduzer Kinderfasnacht (Bild: X. J.)



Bildung

Gegen 100 Liechtensteiner lernen zur Zeit in Oesterreich

Gemäss einer Publikation des Ibf (Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung) in Wien, studieren derzeit gegen 100 junge Liechtensteiner an österreichischen Schulen: 65 Schüler und 33 Studenten. Im Studienjahr 1975/76 waren es 33 Liechtensteiner, die an einer höheren Schule in unserem Nachbarland die Schulbank drückten, davon besuchten 21 die Universität in Innsbruck, je fünf jene in Wien und Graz und je einer die Universität in Salzburg. Der langsame aber kontinuierliche Anstieg der Studientzahlen kann nicht zuletzt der Tatsache zugeschrieben werden, dass die Studenten Liechtensteins seit 1972 den österreichischen völlig gleichgestellt sind. Die favorisierten Studienrichtungen unserer Studenten sind Medizin, Jus und Technik, teilweise auch naturwissenschaftliche Fächer und Volkswirtschaft. Rund 65 Liechtensteiner fahren täglich über die Grenze, um an einer österreichischen Bildungsanstalt auf ihr späteres Berufsleben vorbereitet zu werden. Die bevorzugten Schulen liegen in unmittelbarer Grenznähe: das Jesuitenkolleg Stella Matutina in Feldkirch, das Zisterzienserkloster in Mehrerau und Schulen in Bregenz. Mit Auflösung der Stella Matutina in Feldkirch mit Ende dieses Jahres wird allerdings auch für Liechtensteins Schüler (ca. 50) eine empfindliche Lücke entstehen.

Titelkämpfe

Alpine Landesmeisterschaften

Am kommenden Wochenende finden im Malbun die 41. alpinen Landesmeisterschaften und die 15. Liechtensteiner Jugendskimeisterschaften statt. Der LSV bittet alle Freunde des Sports sich dieses Datum vorzumerken. Es werden an den diesjährigen Ski-Landesmeisterschaften sämtliche Asse (auch die wieder genesenen Ursula Konzett und Willi Frommelt) am Start sein und so für spannende liechtensteinische Duelle sorgen.

Heute neuer Roman:

Erfülltes Leben

von Margaret Ferguson

Für unsere ältesten Leserinnen und Leser ist die englische Autorin Margaret Ferguson sicher keine Unbekannte. Sie erinnern sich gewiss ihres erfolgreichen Romans «Eine Ehe in Burma». Auch der neue Roman, mit dessen Veröffentlichung wir heute beginnen, führt uns nach Asien, diesmal in die fremde, zauberhaft anmutende Welt Indiens, und zwar zu einer Zeit, wo Maharadschas noch als Feudalherren anerkannt waren. — Margaret Ferguson schildert das grosse Abenteuer der jungen Claudia am Hofe eben eines solchen Maharadschas, wo das Mädchen aus London die Freundschaft der kleinen Prinzessin Mirjana und die Anerkennung des Arztes Dr. Terrimore gewinnt. Das Schicksal mischt die Karten, gute und schlechte, und nicht immer sind die Trümpfe in Claudias Hand... Mit diesem Roman hat Margaret Ferguson eines ihrer besten Werke geschrieben. Wir wünschen beim Lesen recht gute Unterhaltung.

Fortsetzung auf S/2

Willkommen

Pater Emil auf Heimaturlaub

In diesen Tagen ist unser Mitbürger Pater Emil Frick zu einem Heimaturlaub aus Angola im Balzers eingetroffen. Pater Emil Frick, heutiger Provincial aller Saletiner-Missionare in Angola ist seit 1966 im schwarzen Kontinent tätig. Sein wohlverdienter Urlaub war bereits für letztes Jahr geplant, doch musste ihn Pater Frick wegen der politisch unruhigen Lage in Angola auf dieses Jahr verschieben. Wir wünschen einen angenehmen und erholsamen Heimaturlaub. Demnächst werden wir mit Pater Emil ein Interview über seine Tätigkeit und seinen grossen selbstlosen Einsatz für die Kirche Gottes in Afrika führen.

Die VPB-Sparkontenkette für den zinsbewusstesten Sparer